

Kapitel 2: Stärken, was uns zusammenhält: die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion vertiefen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Horst Schiermeyer (Görlitz KV)

Änderungsantrag zu EP-W-01

Von Zeile 107 bis 109:

wir zwei Probleme. Wir schaffen Arbeit und eine wirtschaftliche Perspektive für alle Europäer*innen. Gleichzeitig erneuern, erweitern und modernisieren wir unsere Infrastruktur. ~~Das ist die Voraussetzung für Wohlstand und Lebensqualität auch in der Zukunft.~~

und schaffen den ökologischen Umbau

Unser Konzept dafür ist der Green New Deal. Wir denken soziale und ökologische Investitionen zusammen und wollen gerade in den strukturschwächeren Mitgliedsstaaten durch EU Investitionen das Klima schützen, öffentliche Investitionen in Daseinsvorsorge und Bildung fördern und Grüne Arbeitsplätze schaffen

Das ist die Voraussetzung für Wohlstand und Lebensqualität auch in der Zukunft.

Begründung

Der Green New Deal ist nach wie vor grüne Programmlage und eine sinnvolle Strategie, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik miteinander zu verbinden, wird im Programmentwurf aber aus unerfindlichen Gründen nicht mehr genannt. Worum es sich beim Green New Deal handelt, beschreibt folgender Artikel auf der Homepage des Bundesverbandes gut:

Green New Deal konkret

In den 1930er Jahren gab es schon einmal eine verheerende Krise der Weltwirtschaft, die Millionen Menschen arm und obdachlos machte. US-Präsident Roosevelt leitete mit dem "New Deal" damals die Wende ein. Seine Idee war, den verarmten Massen mit staatlichen Maßnahmen zu Wohlstand und damit Kaufkraft zu verhelfen. Heute befinden wir uns wieder in einer Wirtschaftskrise und der Klimawandel droht, unsere Lebensgrundlagen zu zerstören. Deswegen wird es wieder Zeit für einen "New Deal" - einen Grünen New Deal. Wie wir uns diese große Transformation ganz konkret vorstellen, wollen wir in dieser Serie vorstellen.

Weiter: <https://www.gruene.de/themen/wirtschaft-arbeit/green-new-deal-konkret.html>

weitere Antragsteller*innen

Jörg Haas (Berlin-Pankow KV); Claudia Laux (Bernkastel-Wittlich KV); Johannes Mihram (Berlin-Mitte KV); Gerhard Klünder (Warendorf KV); Sebastian Heilmann (Lüneburg KV); Marcel Kühle (Mainz KV); Thomas Pilz (Görlitz KV); Hans Menningmann (Darmstadt-Dieburg KV); Fritz Lothar Winkelhoch

(Oberberg KV); Hans Schmidt (Bad Tölz-Wolfratshausen KV); Danny Kröger (Köln KV); Klemens Griesehop (Berlin-Pankow KV); Benjamin Rzepka (Plön KV); Andreas Diebold (Heidelberg KV); Mario Hüttenhofer (Konstanz KV); Jutta Paulus (Neustadt-Weinstraße KV); Christian Hohn (Olpe KV); Johanna Haffner (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Rasmus Andresen (Flensburg KV)